Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1851)
Heft: 216-218

Artikel: Nachrichten von der Sternwarte in Bern
Autor: Wolf, R.
Kapitel: XXVII: Beobachtungen der partialen Sonnenfinsterniss am 28. Juli 1851
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-318356

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ersten Spuren desselben vom 18. Januar an aufzusuchen, während ich es schon am 2. Januar schön sah. Die schönen Erscheinungen von Mitte Februar bis Anfang März fielen auch an andern Orten (vergleiche Nr. 22 von Jahns Unterhaltungen) auf; ob der damals ziemlich bedeutende Fleckenstand der Sonne in einiger Beziehung dazu stand, wage ich nicht zu entscheiden.

XXVII. Beobachtung der partialen Sonnenfinsterniss am 28. Juli 1851.

Von sehr guter Witterung begünstigt konnte die Erscheinung ihrem ganzen Verlaufe nach beobachtet werden. Es wurden dabei folgende Daten in wahrer Ortszeit erhalten:

2^h	41′	38″	Eintritt des Mondes;
2	45	22	Berührung einer Fleckengruppe, die sich nahe am Sonnenrande etwas (astronomisch) über dem Eintrittspunkte des Mondes zeigte;
2	46	58	Gänzliche Bedeckung dieser Gruppe;
3	42	27	Berührung einer starken Fackelngruppe bei einem dem östlichen Sonnenrande nahen Flecken;
3	44	50	Bedeckung des Kernes dieses Fleckens;
3	50	51	Abdeckung der ersten Fleckengruppe;
4	49	26	Abdeckung des Kernes des zweiten Fleckens;
4	50	9	Austritt des Mondes;

welche mit Ausnahme des ersten gut sein dürften. Die Lichtabnahme war nicht sehr bedeutend, aber mit einer ganz eigenthümlichen Beleuchtung verbunden. Schon vor,

aber auch während der ganzen Dauer der Finsterniss wehte ein die Hitze angenehm vermindernder Nordost, der vereinigt mit der durch die Bedeckung veranlassten Abkühlung dem der Sonne ausgesetzten, aber nicht geschwärzten Thermometer folgenden Gang gab :

2^b	20′	+ 21,0° R.	
	35	**22,7**	.... Anfang der Finsterniss.
	50	20,5	
	55	20,6	
3	0	21,0	
	5	21,3	
	10	19,6	
	15	20,0	
	20	19,5	
	30	18,7	
	35	18,4	
	40	17,6	
	44	17,6	.... Mitte der Finsterniss.
	50	17,4	
	55	**17,0**	
4	0	17,2	
	5	17,4	
	11	17,6	
	15	17,9	
	20	18,1	
	27	18,2	
	35	18,5	
	40	18,5	
	45	18,7	
	50	18,7	.... Ende der Finsterniss.

Die Differenz zwischen dem Maximum und Minimum der Temperatur betrug somit 5,7° R. und letzteres traf nahe 10′

nach der Mitte der Finsterniss ein. Zum Schlusse mag noch bemerkt werden, dass mir die Sonnenflecken ziemlich gleich dunkel wie der Mond erschienen, die Sonnenoberfläche ungewöhnlich porös vorkam.

XXVIII. Sternschnuppen-Beobachtungen im August 1851.

Ende Juli verhinderte die Witterung jede Beobachtung, und auch in den Tagen vom 7.—11. August war die Witterung nur theilweise günstig, und selbst wenn dieses der Fall war, so hinderte das starke Mondlicht theils die Wahrnehmung der kleinern Sternschnuppen, theils die Einzeichnung der Bahnen. So war die Ausbeute in diesem Jahre, obschon mich die Herren Henzi und Koch auf's Beste assistirten, nicht so gross wie im vorigen Jahre, wie in Beziehung auf die wahrgenommenen Sternschnuppen zunächst folgende Tafel zeigt:

August 1851	8.—9.		9.—10.		10.—11.		11.—12.		12.—13.		13.—14.		Gesammtzahl der Schnup
	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	Mittlere Bewölkung.	Anzahl der Sternschnup.	
7	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
8	0,8	0	0,4	4	0,5	6							10
9	1,0	0	1,0	0	1,0	0							0
10	0,3	4	0,8	2	1,0	0	0,8	1	0,1	20	0,0	20	47
11	0,1	5	0,1	5	0,0	11	0,0	10	0,0	8	0,0	6	45
													102

Von diesen 102 wahrgenommenen Sternschnuppen konnten nur 25 mit hinlänglicher Sicherheit in Argelanders Sternatlas eingetragen und so folgende Tafel erhalten werden: